

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Direktion
Rt. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Rt. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 545

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Einzelanfertigung
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehe. — Druck und Verlag: Carl Sehe in Dippoldiswalde.

Nr. 205

Mittwoch, am 3. September 1930

96. Jahrgang

Polizeiverordnung Uebertretungen der Polizeistunde betr.

Auf Grund von § 29 Ziffer 8 des Gaststättengesetzes vom 28. 4. 1930 in Verb. mit § 4 der Verordnung des Gesamtministeriums vom 15. 7. 1930 wird im Wege des abgekürzten Strafverfahrens bestraft, wer über die Polizeistunde (1 Uhr nachts) hinaus als Gast in einer Gastwirtschaft, den Speisräumen einer Gastwirtschaft oder an einem anderen öffentlichen Vergnügungsort verweilt und zwar vor 2 Uhr mit 1.—RM und nach 2 Uhr mit 3.—RM Geldstrafe.
Die entrichtete Strafe berechtigt keinesfalls zu längerem Verweilen in dem Lokale.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 30. August 1930.

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie wir erfahren, hat der wegen Vergehens nach § 49 a zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurteilte Outschke Albin Winkner in Beerwalde das Urteil angenommen und ist gestern aus der Haft entlassen worden.

Dippoldiswalde. Die August-Monatsversammlung hielt der Gastwirtsverein Weißeritztal Dippoldiswalde u. Umg. gestern nachmittags beim Kollegen Herrlich in Reichstädt, zu den Linden, ab. Die Versammlung erfreute sich guten Besuchs; pünktlich wurde sie eröffnet. Unter Eingängen lehnte man zunächst ein Angebot auf Injektion im amtlichen Fernsprechverzeichnis der DDD Dresden ab, nahm Kenntnis, daß das Gesuch um Wiedereinsetzung der Polizeistunde im Grenzbezirk in den Wintermonaten an die Amtshauptmannschaft abgegeben und ein Fragebogen des Deutschen Gastwirtsverbandes wegen Bier- und Getränkesteuer eingegangen ist. Ein Mitglied hat sich wegen Rücktritt vom Berufe abgemeldet, 3 Kollegen wurden als Mitglieder einstimmig aufgenommen, weiter noch ein Freund des Vereins als passives Mitglied. In einer Konzessionsfrage entschied man sich dahin, daß man die Uebertragung der Konzession gutheißt, die erbetene Erweiterung über die Amtshauptmannschaft abzulehnen bittet. Unter „wichtige Fragen des neuen Gaststättengesetzes“ wurde darauf hingewiesen, daß der Ausschank von Bier auch in Flaschen konzeptionspflichtig ist, daß man bei der schlimmen Lage des Gastwirtsverbandes es nicht dulden kann, daß Verkäufer von Bier in Flaschen auch Bier auschenken. Gegen solche Verkäufer soll vorgegangen werden. Nach § 19, 2 des Gaststättengesetzes ist im Bezirk ein Konzessionsausschuß gebildet worden, dem die Kollegen Zahn-Glashütte, Marschner-Schmiedeberg, Kant-Nassau, Haut-Geising und Taubert-Dippoldiswalde angehören. Man beschäftigte sich weiter mit § 25 des Gaststättengesetzes, der sich mit den Speisewirtschaften und Privatmittagsstätten befaßt, mit den Paragraphen, die einen Entzug der erteilten Konzession zulassen, die den Winkelschank betreffen usw. und den verschiedenen Strafbestimmungen. Ein „Merkblatt“, das sich mit all diesen Paragraphen befaßt, soll angeschafft und muß von jedem Mitglied bezogen werden. Rundschriften des Gastwirtsverbandes besaßen sich mit der Gemeindebesteuerung und Gemeindevertragssteuer der Notverordnung. Auch hat dazu bereits eine Vertreter-Versammlung des Verbandes in Leipzig stattgefunden, worüber der Vorsitzende Oskar Laubert referierte. Die Versammlung hat sich ganz entschieden gegen diese Steuern, wie auch gegen die Schankverehr-Steuer Stellung genommen. In Glashütte hat anschließend eine Bezirks-Versammlung stattgefunden, in der eine Petition besprochen und abgefaßt worden ist, die in 1500 Stück gedruckt und allen Bezirks- und Gemeindevorstellern zugestellt werden soll. Zu dem neuen Hotelbau in Zinnwald hat diese Bezirksversammlung ebenfalls Stellung genommen und ist an den Verband herangetreten, der das Gewerbe hier in jeder nur denkbaren Weise unterstützen wird. Darauf hingewiesen wurde weiter, daß in Gast- und Saalwirtschaften verwendete Schallplatten eine weiße Marke führen müssen, da sonst bei einer Kontrolle durch den Autorenverband Steuern erhoben werden. Auch auf die Verordnungen, betr. Polizeistunde, wurde hingewiesen. Die nächste Versammlung soll bei Roll-Lux im Windischhaus Dippoldiswalde stattfinden.

In dem gestern vor dem hiesigen Amtsgericht anstehenden Zwangsversteigerungstermin der „Molkerei Reichstädt“ ist von der Stadtgemeinde Dippoldiswalde für die Stadtbank — Stadtdirektion — ein Höchstgebot von 20 000 M. abgegeben worden. Der Zuschlag erfolgt am 13. September.

In Lauf bei Rärnberg verstarb gestern nachmittags nach kurzem Krankenlager der langjährige Geschäftsführer des A.H.-Verbandes des Vereins „Glück zu!“ Adolf Funkh. In den Jahren 1892—1894 besuchte er unsere Deutsche Mälerschule und hat ihr zeitlebens nicht nur ein

freies Gedächtnis bewahrt, sondern hat an seinem Teile wesentlich mit zu ihrem Gedeihen beigetragen. Als um die Jahrhundertwende der A.H.-Verband des Vereins „Glück zu!“ gegründet wurde, stand Funkh in erster Reihe der Gründer; er wurde der Verbands-Geschäftsführer und hat dieses Amt durch gute und böse Zeiten bis ins Vorjahr geführt, wo er auf seinen ganz ausdrücklichen Wunsch davon befreit wurde. In seiner Eigenschaft als Verbands-Geschäftsführer galt sein ganzes Wirken dem Verbands, dem aktiven Verein, unserer Mälerschule. Er war ihr treuester Freund und durch sie ein treuer Freund auch seines lieben Rufensbüchchens. Schon lange bevor die Zeit zu einer A.H.-Tagung heranrückte, freute er sich, nach Dippoldiswalde reisen zu können und wieder durch die altertrauten Straßen zu gehen. Nun ist er ins Reich der Ewigkeit gegangen. In seinem weiten Freundeskreise wird er unvergessen bleiben. Er ruhe in Frieden!

Der geschäftsführende Vorstand des Verkehrsvereins für die Kraftwagenlinie Olbernhau-Dippoldiswalde-Dresden pflegt entgegen der Handhabung bei anderen gleichen Verbänden die Presse zu den Verhandlungen nicht zuzuziehen, ihr wenigstens den dem Sitze entlegeneren Schriftleitungen, auch keine Mitteilung über die Beschlüsse zugehen zu lassen. Ueber die letzte Sitzung lesen wir in einer anderen Zeitung, daß die Haltestelle in Rechenberg-Bienenmühle sich nicht mehr am Bahnhof, sondern am Räfserchen Gasthof befindet und daß die Haltestelle Steinbrückmühle nur Bedarfshaltestelle ist. Auf Anregung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird mit Einführung des Winterfahrplanes eine Bedarfshaltestelle in Possendorf errichtet. Dafür kommt nach Fertigstellung der neuen Straße um die Talperre Lehmühle die Bedarfshaltestelle Steinbrückmühle in Wegfall. Das dürfte etwa im nächsten Jahre eintreten. Die Fahrplänebesprechungen ergaben, daß auch im Winterfahrplan die Linie in jeder Richtung befahren wird: Fahrzeiten: ab Dresden 7,00, 14,00 und 21,00 Uhr, ab Olbernhau 9,35, 16,35 und 23,30 Uhr. Ab Olbernhau: 6,30, 12,40 und 18,00 Uhr, an Dresden: 9,00, 15,10 und 20,30 Uhr. Als einzige Sonntagsfahrt über den Fahrplan hinaus läuft ein Wagenpaar zwischen Frauenstein und Dresden, und zwar ab Dresden 17,45, an Frauenstein 19,00 Uhr, ab Frauenstein 19,20, an Dresden 20,35 Uhr.

Der Christlich-Soziale Volksdienst (CSVD) veranstaltet am nächsten Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr in der „Reichskrone“ eine Aufklärungs- und Werbeversammlung, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Der Zutritt ist frei. Nach dem Vortrag ist Gelegenheit zur Aussprache. Das erfolgreiche Vorgehen des CSVD, mit einer eigenen Liste für die Wahl zum sächsischen Landtag hat weithin in der Öffentlichkeit Aufsehen erregt. Auch für die Reichstagswahl hat er eine eigene Liste aufgestellt. Er ist ein Zusammenschluß evangelischer Männer und Frauen sowohl aus den Landeskirchen als auch aus den ev. Freikirchen, aus der Gemeinschaftsbewegung und den christlichen Gewerkschaften. Der Schwerpunkt des CSVD liegt keineswegs in der Politik, sondern er ist von Haus aus eine religiöse Bewegung, die ihr Missionsfeld im öffentlichen Leben unseres Volkes sieht. In der Verfolgung dieses Zieles ist der CSVD, dazu geschritten, überall, wo sich ihm Gelegenheit bot, evang. Männer und Frauen in die Parlamente zu entsenden, um auch dort mitbestimmend und mitverantwortlich einzutreten für seine christlichen Ziele, wo die Geschicke unseres Volkes entschieden werden.

Die Deutschnationale Volkspartei wird am Montag in „Stadt Dresden“ eine öffentliche Versammlung abhalten, in der Frh. von dem Hagen aus Oberbärenburg sprechen wird.

Schmiedeberg. Aufgeboten: Eisendreher Paul Erhard Ungethäm mit der beruflosen Elfa Hedwig Zeuschner, beide in Schmiedeberg; Fabrikarbeiter Oskar Edmund Lohse in Schmiedeberg mit der Hausangestellten Franziska Johanna Egner in Rehsfeld-Jaunhaus; Fabrikarbeiter Hermann Rudolf Walther in Schmiedeberg mit der Fabrikarbeiterin Erna Kamilla Schubert in Raundorf.

Schmiedeberg. Der Zugang zu unserem Bahnhofe von der Försterei aus wird von Fremden meistens übersehen, denn der Weg ist durch den an der Brücke angebrachten Zaun sehr schmal ausgefallen, zumal sich an beiden Seiten eine Unmenge Brennholz befindet, wobei man sich die Hände oder die Damen auch die Beine verbrennen, wenn nicht größte Vorsicht geübt wird. Es wäre angebracht, diesen Zaun etwas zurückzurücken und die Brennholzreihen ordentlich auszuräumen. Abends liegt dieser Weg für die Passanten stets im Dunkeln, denn bahnhofsseitig wird die Beleuchtung erst ein-

geschaltet wenn der Zug bald einläuft und sofort wieder ausgeschaltet wenn er wieder abfährt.

Glashütte. Am Montag vormittags schloß nach kurzer Krankheit wieder einer unserer ältesten ehemaligen Industriellen, die in unserer früher blühenden Glashütte Feinmechanik an führender Stelle standen, die Augen für immer: Privatrat Gustav Rohde. Er feierte noch vor wenigen Monaten seinen 80. Geburtstag in geistiger Frische. Der Entschlafene war ehemals Mitinhaber der im Jahre 1875 gegründeten Firma Strasser & Rohde, die durch die Fabrikation astronomischer Pendeluhren, Langescher Messwerkzeuge und feinmechanischer Apparate für wissenschaftliche Zwecke einen Weltruf genoss.

Frauenstein. Wie man erfährt, ist die Benutzung der Kraftpostlinie Chemnitz-Augustusburg-Mulda-Frauenstein-Moldau-Altenberg bis jetzt zufriedenstellend gewesen, so daß beschlossen werden konnte, über die zunächst vorgesehene Probezeit hinaus, den Betrieb solange aufrecht zu erhalten, bis es die Schneeverhältnisse im Winter nicht mehr gestatten.

Georgensfeld. Ein frecher Dieb ist hier im Gasthaus „Grenzsteinhof“ aufgetreten. Am Sonnabend früh gegen 1/8 Uhr betrat ein gutgekleideter Herr mit Aktentasche die Gaststube und bestellte sich eine Tasse Kaffee. Während die Tochter des Besitzers das Getränk bereite, ließ sie den Gast, der scheinbar eifrig Zeitung las, in der Gaststube allein. Nach Erhalt des Kaffees bezahlte der Gast mit tschecho-slowakischem Gelde und verschwand auffällig schnell. Gleich darauf wurde entdeckt, daß aus dem verschlossenen Büfett eine Brieftasche mit ca. 60 RM. Inhalt gestohlen worden war. Der Gauner muß gut unterrichtet gewesen sein; er hat gewußt, wo der Schlüsselbund mit dem passenden Schlüssel hing und hat die Schlüssel auch noch mitgenommen. Die Gendarmerie nahm sofort mit Auto die Verfolgung des Gauners auf, der in Richtung Rehsfeld gesehen worden war. Es gelang aber nicht, ihn zu fassen, da er sich jedenfalls in die Wälder geschlagen hatte.

Kreischa. Anlässlich des 25 jährigen Bestehens des hiesigen Grund- und Hausbesitzervereins erhielt derselbe vom Deutschen Zentralverband eine Jubelumsplakette mit einer Ehrenurkunde, worin Dank und Anerkennung für die bisherige Mitarbeit innerhalb der Gesamtorganisation des deutschen Haus- und Grundbesitzers zum Ausdruck gebracht wurde.

Dresden, 2. September. Im Keller eines Grundstückes auf der Marcolinistraße wurde am Montag abend ein Mann schwer verletzt aufgefunden. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Seine Personalien waren bisher nicht festzustellen.

Bischofswerda. Die Bischofswerdaer Landsmannschaft in Dresden veranstaltete am Sonntag in ansehnlicher Stärke eine Heimatsfahrt nach der mit Ehrenporten und Fahnen festlich geschmückten Stadt Bischofswerda. Unter den Klängen der Stadtkapelle ging es vom Bahnhofe nach dem Altmarkt, wo am Rathause Bürgermeister Müller ihnen ein herzliches „Willkommen!“ bot, worüber die Teilnehmer sichtlich erfreut waren. Nach gemeinsamem Kirchengang, Kranzniederlegung an beiden Kriegerdenkmälern und Spaziergängen fand ein Festabend im Schützenbauhof statt, bei welchem neben den beiden Gesang- und Turnvereinen auch die Junggesellen-Fraternität mitwirkten und von dem alle Teilnehmer nachhaltige Eindrücke aus ihrer Vaterstadt mit nach Hause nahmen.

Plauen. Die Firma Rudolph Karstadt plant, wie der Vogtländische Anzeiger berichtet, in Plauen den Bau eines Einkaufshauses. Vor einiger Zeit hat die Firma Rudolph Karstadt A.-G. die beiden großen Grundstücke Bahnhofstraße 106 und 108 käuflich erworben. Entgegen anders lautenden Meldungen wird darauf hingewiesen, daß die Firma dort kein Kaufhaus errichten lassen will, sondern daß ein Neubau ausgeführt werden soll, der lediglich als Einkaufshaus in Frage kommt. Wann mit der Bauausführung begonnen wird, steht noch nicht fest.

Wetter für morgen:

Keine wesentliche Aenderung, teils wolzig, teils zeitweilig heiter, örtlich, besonders im Gebirge, Frühnebel, sonst größtenteils trocken, nachts sehr kühl, tagsüber gemäßig, in geschützten Flachlandlagen in den Mittagsstunden allenfalls auch mäßig warm. Schwache bis mäßige, in freien Gebirgslagen auch frische Winde, zunächst aus nördlichen und westlichen Richtungen, später veränderlicher Richtung.